



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Altspanisch-gotische Rechte

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

II. Fuero von Escalona 1226.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69881)

II. FUERO DE ESCALONA 1226¹⁾)

Al nuestro ondrado señor Don Fernando por la gracia de Dios rei de Castilla e de Toledo, á quien Dios dé longa vida e ondrada, é poder sobre sos enemigos, el so fiel concejo de Escalona besa sus manos e sos pies, como señor natural. Sepades señor, que nos por otorgamiento de vuestro ondrado avuello, nuestro señor que fué el rei Don Alonso, que Dios perdone, amen, que nos otorgó en Toledo á la venida de la hueste de Baeza, que quanto derecho é sanamente de su villa pudiesemos asmar, que el nos lo otorgaba. Et nos señor á pro de vuestra villa havemos escrito lo que en esta carta dize, si á vos ploguiere, é salvas las nuestras derechuras.

1. Que todo aquel qui matare, si non fuere so enemigo conocido, que muera por ello; é si el matador non pudieren haver, pierda quanto quier oviere, é pierda dent el rei lo derecho, é de lo al prendan la mectad²⁾) los parientes del muerto, é el rei el cuarto, é el cuarto los jurados que lo pleguen á derecho.

2. Qui firiere de puño, ó messare, peche ... é iaga encerrado un año de su puerta adentro; é si quisiere fuera de el termino exiir, dé fiadores, que non faga mal en Escalona, ni en so termino, ni á so contendor, ni á home de Escalona, ni en so termino; é si lo fiziere el sea alevoso, é los fiadores pechen la caloña y el daño.

3. Qui firiere con cuchillo, ó con espada, ó con bulon, ó con espedo, ó con fierro, ó con porra, ó con palo, ó con piedra,

¹⁾ Vgl. Einleitung S. XXXIV ff.

²⁾ Statt mectad, neuspan. mitad.

II. Fuero von Escalona 1226

Unserem verehrten Herrn Don Ferdinand, von Gottes Gnaden König von Kastilien und von Toledo, dem Gott ein langes und ehrenvolles Leben schenken möge und Macht über seine Feinde, küßt seine getreue Gemeinde von Escalona Füße und Hände als dem angestammten Herrn. Möget wissen, Herr, daß wir kraft Verleihung Eures verehrten Großvaters weiland unseres Herrn Don Alfonso, — dem Gott gnädig sei, Amen, — einer Verleihung, die geschah in Toledo, als er vom Kriegszug von Baeza kam, all das Recht gewährt erhalten haben, das wir in vernünftigem Sinne (für Recht) der Stadt ansehen würden. Und wir, Herr, haben zum Besten Eurer Stadt niedergeschrieben, was diese Urkunde aussagt, wenn es Euch gefällt, und unbeschadet unserer Gerechtfamen.

1. Jeder, der (einen andern) tötet, der nicht sein offenkundiger Feind ist, sterbe dafür; und wenn man den Mörder nicht fassen kann, verliere der, was er besitzt und verliere vor dem König sein Recht und von dem (Vermögen) sollen die Verwandten des Getöteten die Hälfte nehmen und der König ein Viertel und ein Viertel die Geschworenen, die jenen unter das Recht beugen.

2. Wer einen anderen mit der Faust schlägt oder (ihm) Haare ausrauft, zahle ..¹⁾ und liege eingesperrt ein Jahr in seinem Hause; will er das Weichbild verlassen, so stelle er Bürgen, daß er keinen Schaden anrichten werde in Escalona noch in dessen Weichbild, noch an seinem Gegner, noch an einem Bürger von Escalona, noch in dessen Weichbild; und wenn er es (trotzdem) tut, sei er friedlos und die Bürgen sollen die Buße leisten und den Schadenserfaz.²⁾

3. Wer (einen andern) mit einem Messer oder mit einem Schwert verlegt oder mit einer Wurftugel oder mit einem Spieß

¹⁾ Hier stand wohl ein Bußsatz.

²⁾ Infolge Unleserlichkeit einiger Stellen ist der Sinn des folgenden Satzes nicht mehr mit Sicherheit zu ermitteln.

ó con otra arma qual fuere, peche sesenta maravedis, y yaga encerrado un año, ó ixea fuera del termino, assi cuemo dicho es; y aquel que á otro friere, y encerrado hoviere a yaser, haia salvo de la puerta adentro; y si fuera andubiere por et termino, desatregnado¹⁾ sea mientras por el termino andubiere, y peche el coto, cuemo dicho es; y si quisiere andar fuera del termino asi cuemo dicho es; alla en dando²⁾ sea atregnado; y si en el termino entrare, mientras fuera andubiere, desatregnado sea y peche el coto, cuemo dicho es.

4. Et si el que la enemiga fiziere, non hoviere valia de que peche el coto, o non lo pudiere pechar, metanle los jurados en poder del querrelloso con toda su buena, y yaga en su preson fata³⁾ que peche el coto, ó sea su amor del querrelloso; mas nol mate, nil fiera mientras en preson ioguiere, y gobiernel cuemo fuero es, si non oviere el preso de que govarnar. Et todo esto los jurados leguen⁴⁾ lo a derecho, y si non, ellos lo pechen y non fagan adobo sin el querrelloso, y si lo firieren, ellos lo pechen.

5. Et el sennor si friese á su vasallo, por esto non peche nin se encierre.

6. Et si aquel que la enemiga fiziere, despues del anno non quisiere dar derecho á so contendor, yaga encerrado, o ande fuera del termino, fasta que dé derecho. Et por esto todo non pierda el querrelloso derecho, ni emmienda, ni orna⁵⁾

1) Hier wie noch öfter statt: desatregnado.

2) Statt: andando.

3) Statt aspan. fasta = neuspan. hasta (= bis).

4) Statt pleguen, wie oben Kap. 1.

5) Wahrscheinlich statt onra.

oder mit einem Eisen oder mit einer Keme oder mit einem Pfahl oder mit einem Stein, oder mit einer andern Waffe, was es auch sei, soll 60 Maravedis bezahlen und liege eingesperrt ein Jahr oder er verlasse das Weichbild, wie (oben) gesagt ist; und wer einen andern verletzt hat und eingesperrt liegen soll, habe Sicherheit innerhalb des (Haus)tores; und wenn er hinausgeht in das Weichbild, so soll er keinen Frieden haben, während er durch das Weichbild geht¹⁾, und er zahle die Buße, wie (oben) gesagt ist; und will er das Weichbild verlassen, wie (oben) gesagt ist, soll er bei seinem Weg durch dieses Frieden genießen; wenn er aber dann wieder in das Weichbild kommt, statt auswärts zu gehen, soll er keinen Frieden haben und die Buße zahlen, wie gesagt ist.

4. Und wenn der in Feindschaft Befindliche nicht Vermögen genug hat, um die Buße zu bezahlen oder sie (aus anderem Grunde) nicht bezahlen kann, so sollen ihn die Geschworenen in die Gewalt des Klägers geben mit seinem ganzen Gut und er liege in dessen Haft, bis er die Buße zahlt oder sei in der Gnade (Willkür) des Klägers; aber der soll ihn nicht töten, noch schlagen, während jener in Gefangenschaft liegt und soll sorgen für ihn, wie es Recht ist, wenn der Gefangene nicht selbst für sich sorgen kann. Und zu all dem sollen die Geschworenen ihn nach Recht zwingen und wenn sie es nicht tun, müssen sie büßen und sie sollen keine Verhandlungen (mit dem Gefangenen) pflegen, ohne den Kläger und tun sie es, so sollen sie es büßen.

5. Ein Herr, der seinen Vasallen verwundet, braucht dafür nichts zu zahlen, noch sich eingesperrt zu halten.

6. Und wenn der in Feindschaft Gefallene nach dem Jahr seinem Gegner nicht sein Recht geben will²⁾, liege er weiter eingesperrt oder verlasse das Weichbild, bis er das Recht gegeben hat. Und wegen all diesem verliere der Kläger nicht sein Recht

¹⁾ Hier droht sich der Beklagte den Rechtsfolgen seiner Missetat zu entziehen, er kann daher im Bereich zwischen seinem Haustor und der Weichbildgrenze noch gefaßt werden.

²⁾ Die Fueros bestimmen im allgemeinen, daß der Totschlagskläger innerhalb einer Frist, die in den einzelnen Quellen zwischen 60 Tagen

de so cuerpo por fuero de terra; et si aquel, que la enemiga ficiere quando el anno oviere cumplido dar quisiere derecho á so contendor, y non lo quisiere rezibir, exea del encerramiento y haia salvo. Et si el querelloso quisiere perdonar á su contendor, perdonelo ante dos alcaldes y quatro buenos homes; y si non, que nol vala, si querellare el rencuroso.

7. Et aquel á quien desafiaren aya salvo fata¹⁾ nueve dias.

8. Et todo aquel que ficiere²⁾ o messare á aportellado de ome de Escalona, o de so termino, peche el coto al señor del ferido, mas por esso no sea encerrado.

9. Et esta carta es fecha por vezino, y si de vezino, o morador de Escalona, o de so termino; et todo esto sea con dos testimonias derecheras cogido. Et esta carta juzguenla los alcaldes con quatro omes bonos de conceio, et los jurados haian por companeros quatro omes bonos de cada quarto uno, con que apleguen estas caloñas a derecho; y non, ellos las pechen a querellosos y a castiello.

10. Et todo aquel que mugier forzare, muera por ello. Et aquellos jurados que lo ovieren de ver, assi lo leguen³⁾ a derecho, y tambien al pobre cuemo al rico; y si non, exean por alevosos de conceio y pierdan quanto ovieren.

11. Et tod aquel qui dados iogare, zinco maravedis peche, y aya dent el rey el cuarto, y el otro cuarto el castiello, y el otro cuarto los alcaldes y los jurados, que lo pleguen

¹⁾ Vgl. S. 24 Anm. 3.

²⁾ Statt ficiere ist sicher zu lesen firiere; vgl. unten ferido.

³⁾ Vgl. S. 24 Anm. 4.

noch den Bußanspruch, noch die Ehre seines Leibes nach Recht des Landes; und wenn der in Feindschaft Gefallene nach Ablauf des Jahres seinem Gegner Recht geben, dieser aber es nicht annehmen will, so verlasse jener die Einsperrung und habe freies Geleit. Und will der Kläger seinem Gegner verzeihen, so verzeihe er ihm vor zwei Alkalden und vier ehrenwerten Männern; wenn (das) nicht (geschehen ist), so soll es nicht gelten, falls der Gefränkte klagt.

7. Und der, dem man Feindschaft angesagt hat, habe freies Geleit bis zu 9 Tagen.

8. Und jeder, der einen Hausgenossen eines Bewohners von Escalona oder des Stadtweichbildes geschlagen oder ihm das Haar gerauft hat, zahle die Buße an den Herrn des Geschlagenen, aber liege deshalb nicht eingesperrt.

9. Und diese Urkunde ist geschaffen von einem Nachbarn und für den Nachbarn oder Bewohner von Escalona oder dessen Weichbild; und all das soll man mit zwei rechten Zeugen vornehmen. Und nach dieser Urkunde sollen urteilen die Alkalden mit vier guten Leuten von der Gemeinde und die Geschworenen sollen als Genossen haben vier gute Leute, von jedem Stadtviertel einen, mit denen sie diese bußwürdigen Taten unter das Recht beugen sollen; und tun sie es nicht, müssen sie es den Klägern und dem Schlosse büßen.

10. Und jeder, der eine Frau notzüchtigt, sterbe dafür. Und die Geschworenen, die den Fall zu behandeln haben, sollen jenen unter das Recht beugen, ebenso einen Reichen, wie einen Armen; und wenn sie es nicht tun, sollen sie als Feinde der Gemeinde die Stadt verlassen und verlieren, was sie besitzen.

11. Und jeder, der mit Würfeln spielt, soll 5 Maravedis entrichten und davon soll der König ein Viertel haben und ein anderes Viertel das Schloß und das andere Viertel die Alkalden

und einem Jahr schwant, die Klage erhoben haben muß, wenn er nicht sein Recht verwirken will; Hinojosa, Elemento germánico S. 39.

a derecho; y aquel que non oviere la valia de que pechar el coto, denle zinquenta azotes.

12. Et tod aquel qui cuchillo troxiere por villa ó por aldeas cinco maravedis peche, y aya dent el rei el cuarto, y el cuarto el castiello, y el quarto los alcaldes y los jurados, assi cuemo es dicho; et aquel que oviere a exiir fuera de la villa, lieve el cuchillo alzado en su mano, fata que sea fuera de la villa, y otrosi lieve toda arma vedada; y quando fuere en el aldea ponga las armas en cassa; si esto non ficiere, peche el coto si gelo probaren.

Et tod morador de aldea quando fuere a su labor, lieve so cuchillo y tod arma vedada en su mano alzada; et quando viniere, pongalo luego en su cassa; y si esto non fiziere, peche el coto, assi cuemo dicho es; y esto sea por villa y por aldeas.

13. Et tod morador de Escalona ó de sus aldeas ó de so termino, que acogiere en su casa a aquel qui fiziere la enemiga, et se pare al pecho y á la pena.

14. Et de todos estos cottos sobredichos la quarta parte sea del rei, salvas todas sus derechuras, que a fuera deste fuero.

Et yo Don Fernando, por la grasia de Dios rei de Castilla y de Toledo, otorgo y confirmo estos cotos y facerlo he complir et por . . . del conceio de Escalona fiz poner en esta carta mio sillo plomado. Facta carta apud Toletum . . . exp. X die Decembris era MCCLX quarta, año regni nostri decimo.

und Geschworenen, die den Fall entscheiden; und wer kein Vermögen hat, aus dem er die Buße leisten kann, dem soll man 50 Peitschenhiebe geben.¹⁾

12. Und jeder, der ein Messer durch die Stadt oder durch die Dörfer trägt, zahle 5 Maravedis und davon habe der König ein Viertel, ein anderes Viertel das Schloß und die anderen Viertel die Alkalden und die Geschworenen, so wie oben gesagt ist; und wer die Stadt verlassen muß, halte das Messer erhoben in seiner Hand, bis er aus der Stadt ist und ebenso halte er jede andere verbotene Waffe; und wenn er auf dem Dorf ist, stecke er die Waffen in die Scheide; wenn er es nicht tut, so zahle er die Buße, wenn sie es ihm beweisen.

Und jeder Dorfbewohner halte, wenn er zu seiner Arbeit geht, sein Messer und jede verbotene Waffe offen in seiner Hand; und wenn er ankommt, soll er die Waffe in die Scheide stecken; und wenn er es nicht tut, zahle er die Buße, wie oben gesagt ist; und das soll gelten für die Stadt und für die Dörfer.

13. Und jeder Bewohner von Escalona oder von dessen zugehörigen Dörfern oder aus seinem Weichbild, der in seinem Hause einen in Feindschaft Gefallenen aufnimmt, hat Buße und Strafe zu gewärtigen.

14. Und von allen diesen genannten Bußen sei der vierte Teil des Königs unbeschadet seiner Gerechtfame außerhalb dieses Fueros.

Und ich, Ferdinand, von Gottes Gnaden König von Kastilien und Toledo, verleihe und bestätige diese Bußen und werde sie befolgen lassen und auf ...²⁾ der Gemeinde von Escalona, ließ ich auf diesen Brief mein Bleisiegel setzen. Die Urkunde ist ausgestellt in Toledo ... am 10. Dezember der Ara 1264³⁾ im 10. Jahr unserer Regierung.

¹⁾ Vgl. meinen Aufsatz: Zur Rechtsgeschichte des Spiels in Spanien, Spanische Forschungen III (1931) S. 55 ff. bes. S. 80.

²⁾ Wahrscheinlich stand hier ein Wort, das entweder Bitte der Gemeinde oder Zuneigung zur Gemeinde bedeutete.

³⁾ Die Ara 1264 entspricht dem Jahre 1226 unserer Zeitrechnung; Ferdinand III. war 1217 auf den Thron gekommen.